

Protokoll der BundesFachTagung der Chemiefachschaften in Braunschweig

Anwesende (Hochschule/ Fachschaft)

Dennis, Marco (RWTH Aachen)

Thomas (TU Braunschweig)

Michel, Stephan (Uni Bonn)

Bernd (Uni Chemnitz)

Benedikt, Friederike, Johannes, Lisa, Philipp, René, Sandra, Tim (TU Dortmund)

Robert A.(Uni Freiberg)

Matthias S., Robert B., Sebastian (Uni Halle)

Christine (Uni Hamburg)

Caroline, Darius, Gerrit (Uni Hannover)

Florian P. (Uni Köln)

Fabian, Josephine, Sascha, Tina, Martin(Uni Marburg)

Jessica (Uni Mainz)

Clemens, Gerhard (Uni München)

Marius, Thorsten (Uni Münster)

Axel, Carina, Florian T., Matthias K. (Uni Osnabrück)

Denise, Marcus, Michael, Vito (Uni Ulm)

Yvonne, Maximilian (Uni Wien)

Redeleitung

Philipp, Thomas, Lisa

Protokoll

Friederike, Philipp, René, Tim, Sandra, Lisa

Eingangsplenum 12.11.2009

Tagesordnungspunkte

- TOP 1** **Begrüßung**
- TOP 2** **Vorträge**
 - a) **Bologna, Akkreditierung**
 - b) **"Brennende Hochschulen" in Österreich**
- TOP 3** **Anträge**
- TOP 4** **Sekretariatsbericht**
- TOP 5** **Protokoll Marburg**
- TOP 6** **Nachrichten aus der Chemie**
- TOP 7** **Fachschaften-Rundlauf**
- TOP 8** **AK-Gründung**
- TOP 9** **Organisatorisches**

TOP 1 **Begrüßung**

Die BuFaTaChemie bedankt sich bei folgenden Sponsoren für die freundliche Unterstützung
Thomas begrüßt die Anwesenden und stellt die vorläufige Tagesordnung vor, die ohne Änderungen
angenommen wird.

TOP 2 **Vorträge**

a) Bologna, Akkreditierung

Benedikt hält einen Vortrag über den Bologna-Prozess. Er geht dabei auf dessen Ziele ein (u.a.

Schaffung eines europäischen Hochschulraumes, internationale Vergleichbarkeit, Mobilität, Einführung gestufter Studiengänge, lebensbegleitendes Lernen, bürgerliche Teilhabe).

Im Anschluss geht er auf das Akkreditierungswesen ein. Als GutachterIn in einem Akkreditierungsverfahren können die Studierenden Einfluss ausüben. Der studentische Akkreditierungspool sorgt für die Qualifikation der studentischen GutachterInnen und organisiert den Einsatz in Verfahren. Die GutachterInnen werden von den pooltragenden Organisationen (u.a. der BuFaTaChemie) entsandt und sind somit legitimiert.

Es folgt ein grober Überblick über die Systemakkreditierung, bei der nicht einzelne Studiengänge akkreditiert werden, sondern die ganze Hochschule. Die ersten Verfahren zur Systemakkreditierung wurden vor Kurzem eröffnet.

b) "Brennende Hochschulen" in Österreich

Yvi berichtet von der Lage der Hochschulen in Österreich. Dort wurden im Sommer die Uni-Gesetze novelliert, wodurch die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Studierenden stark eingegrenzt wurden. Beim Verfassen der neuen Gesetze bestanden keine Einflussmöglichkeiten seitens der Studierenden. Zudem leiden die österreichischen Hochschulen unter chronischer Unterfinanzierung, so sind Teile der TU Wien einsturzgefährdet. Dies resultierte in großer Unzufriedenheit der Studierenden und so kam es im Anschluss an eine nicht-angemeldete Demonstration am 21.10.2009 spontan zur Besetzung des Audimax' der TU Wien. Der Besetzung schlossen sich nach und nach immer mehr Studierende an, wodurch die Zahl der BesetzerInnen von 200-300 auf ca. 1000 anstieg. In den darauf folgenden Tagen begannen sich die Studierenden zu formieren und konkrete Forderungen herauszuarbeiten. Zur Zeit sind 10-12 Hochschulen besetzt. Zwar wurde bisher keine Räumung der besetzten Hörsäle veranlasst, andererseits ist die Regierung nicht zu Diskussionen bereit. Es wird vermutet, dass die Regierung die Besetzung lediglich aussitzt.

Es gibt von verschiedenen Seiten Solidaritätserklärungen und in der Presse wird i. A. positiv über die Besetzungen berichtet. Vereinzelt gibt es Stimmen, die von „faulen Studierenden“ sprechen, von denen sich die BesetzerInnen nicht demotivieren lassen sollen.

Es wird der Vorschlag gemacht, ein Volksbegehren zu initiieren, das – laut Yvi – keine Aussichten auf Erfolg hat. Versuche, das Bildungsministerium zu besetzen, sind bisher daran gescheitert, dass im Vorhinein alles abgesperrt wurde, da solche Aktionen über das Internet geplant werden und somit auch dem Staat frühzeitig bekannt sind.

Da das neue Gesetz nicht gegen die Verfassung verstößt, würde eine Klage scheitern.

TOP 3 Anträge

Es wird beantragt, dass Äußerungen der BuFaTaChemie nur im Konsens getroffen werden. Nachdem geklärt ist, dass ein passiver Konsens gemeint ist – d.h. Konsens ist erreicht, wenn kein Widerspruch besteht – wird der Antrag angenommen.

Außerdem besteht der Wunsch, Berichte von der BuFaTaChemie in den Nachrichten der Chemie erscheinen zu lassen, wie dies bereits nach der BuFaTaChemie in Marburg geschehen ist.

Des Weiteren sollen auf einem Tisch im Tagungssaal Informationen der einzelnen Fachschaften – wie z.B. Erstihefte – ausgelegt werden.

TOP 4 Sekretariatsbericht

Eine schriftliche Ausarbeitung des Sekretariatsberichtes liegt vor.

Thorsten schlägt vor, dass Antworten auf von der BuFaTa veröffentlichte Stellungnahmen in Zukunft an alle verschickt werden sollen. Dies findet Anklang.

Fabian fragt nach der IG-Farben-Ausstellung. Sie soll bald im Chemiegebäude gezeigt werden.

Die nächste BuFaTaChemie soll vom 3.6. bis 6.6.2009 in Mainz stattfinden.

Ulm wird die BuFaTaChemie im WiSe 2010/2011 ausrichten.

TOP 5 Protokoll Marburg

Das Protokoll der BuFaTa in Marburg wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 6 Nachrichten aus der Chemie

Fabian hat nach der letzten BuFaTa einen Bericht für die „Nachrichten aus der Chemie“ geschrieben. Seitens der Nachrichten besteht Interesse an mehr Publikationen, weshalb Fabian bittet, auf Berichte hinzuarbeiten und die Veranstalter der BuFaTa bittet, einen Bericht zu verfassen. Der erschienene Artikel stößt innerhalb der BuFaTa auf positive Resonanz und es wird der Vorschlag gemacht, auch Stellungnahmen in den Nachrichten zu veröffentlichen. Es wird begrüßt, dass Kontakte zur Fachgesellschaft geknüpft wurden. Als Ziel sieht die BuFaTa einen Dialog.

TOP 7 Fachschaften-Rundlauf

Benedikt bittet die einzelnen Fachschaften, sich kurz vorzustellen. Eine Auflistung der wichtigsten Daten und Fakten liegt vor.

TOP 8 AK-Gründung

Philipp sammelt Vorschläge für die Arbeitskreise (AKs). Diese sind:

- Bildungsstreik
- FEH (fachspezifische ergänzende Hinweise) Lehramt ASIIN: kein separater AK, Arbeit in Kleingruppe
- Lehramt (Fortführung des AKs der letzten BuFaTa)
- Studium/ Zeitaufwand/ Zeitmanagement: wird als Rundlauf im Plenum behandelt
-
- Akkreditierung: detaillierte Einführung
- Demokratische Hochschulen
- Studieren mit Behinderung: kein separater AK
- Studiengebühren
- Systemakkreditierung, Qualitätssicherungssysteme
- Internationalisierung/ Mobilität
- Chemie und Wirtschaft
- Integration ausländischer Studierender
- NOP (nachhaltiges organisches Praktikum): scheitert, da der Vortrag, zu diesem Thema abgesagt wurde
- Liste von für Chemiestudierende wichtige Programme auf BuFaTa-Homepage
- Verhältnis zur GdCh

Die AK-Gründung läuft in zwei Runden ab. In der ersten werden Anträge gesammelt und diskutiert, in der zweiten wird abgestimmt.

Die Themen Studiengebühren und Bildungsstreik werden zusammengefasst. In diesem AK sollen Formen und Möglichkeiten des Bildungsstreiks behandelt werden und darüber diskutiert werden, inwiefern Studiengebühren berechtigt sind. Eine Positionierung zum Bildungsstreik wird nicht angestrebt.

In einem weiteren AK werden die Themen „demokratische Hochschule“, Systemakkreditierung, und Einführung in die Akkreditierung zusammengefasst.

Beide Lehramtsthemen werden in einem AK zusammengefasst. Benedikt wünscht sich ein Mandat der BuFaTa zum Richtlinienänderungsantrag der FEH.

TOP 9

Organisatorisches

Wer möchte, startet ins Braunschweiger Nachtleben.

Zwischenplenum 13.11.2009

Tagesordnungspunkte

- TOP 1** **Begrüßung/ Rundlauf Aachen**
- TOP 2** **Vorträge/ IG Farben**
- TOP 3** **Exkursionsberichte**
 - a) **H.C. Stark**
 - b) **Physikalisch Technische Bundesanstalt**
- TOP 4** **AK-Konzeptvorstellungen und Zwischenberichte**
- TOP 5** **Freie Diskussion**
- TOP 6** **Organisatorisches**

TOP 1 ***Begrüßung/ Rundlauf Aachen***

Thomas und Philipp begrüßen die Anwesenden, insbesondere die heute Angereisten der RWTH Aachen.

TOP 2 ***Vorträge/ IG Farben***

Die IG Farben-Ausstellung ist in Braunschweig angekommen und wird in den Räumlichkeiten der BuFaTaChemie zum Einsehen ausgelegt. Interessenten an der Ausstellung können sich beim Sekretariat melden.

Aufgrund von gesundheitlichen Problemen sind die geplanten Vorträge entfallen.

TOP 3 ***Exkursionsberichte***

TOP 4

AK-Konzeptvorstellungen und Zwischenberichte

Die AKs geben ihre Zwischenberichte ab und stellen ihre vorgenommenen Ziele vor.

Demokratische Hochschule und Systemakkreditierung

Benedikt stellt das Konzept des AKs "Demokratische Hochschule und Systemakkreditierung" vor. Dieser hat sich zunächst überlegt, was Hochschule ist und dazu wichtige Dokumente (bzw. Auszüge davon) durchgearbeitet. Des Weiteren wurde überlegt, was demokratische Teilhabe für die Hochschule bedeutet. Ziel des AKs ist zumindest ein AK-Papier, eine Stellungnahme wäre ideal.

Lehramt

Sandra stellt das Konzept des AKs "Lehramt" vor. Zunächst werden Informationen aus den KMK-Beschluß vom 22.09.2005 "Qualitätssicherung in der Lehre" gezogen, um auf der Basis der geforderten Kompetenzen eine Stellungnahme zu verfassen. Die AK-TeilnehmerInnen haben weiterhin Informationen aus eigenen Erfahrungen zusammengetragen und verglichen, um ein Ergebnis zu formulieren.

Die Stellungnahme ist Ziel des AKs. Falls keine am Ende verabschiedet werden kann, soll ein Arbeitsprotokoll erstellt werden, womit zur nächsten BuFaTa weitergearbeitet wird.

Mobilität

Der AK hat sich mit dem Mythos des internationalen Bachelors auseinandergesetzt. Eine Stellungnahme wird es voraussichtlich nicht geben, aber ein entsprechendes Arbeitspapier mit einem Vergleich der Entwicklung der Mobilität im Studium von Deutschen im Ausland und Ausländischer Studierende in Deutschland.

Ziel des AKs ist die Entwicklung eines Fragebogens zur Internationalität des Bachelors.

Chemie und Wirtschaft

Philipp und Gerrit stellen das Konzept des AKs "Chemie und Wirtschaft" vor. Es fand bislang ein Austausch innerhalb des AKs statt. Es wurden beispielsweise die Vor- und Nachteile einer Kooperation zwischen Universität und Wirtschaft abgewägt.

Ziel ist es ein Ergebnisprotokoll zu erstellen, das zur Anregung dienen soll sich mit den wirtschaftlichen Aspekten zur Umstrukturierung oder Ergänzung von Studiengängen zu befassen.

Bildungsstreik

Das Konzept des AKs "Bildungsstreik" wird vorgestellt. Es wird an einer Solidaritätserklärung gearbeitet, die das Ziel des AKs bildet. Ferner hat sich der AK mit der Situation beschäftigt, die Forderungen analysiert und über effektive Protestformen nachgedacht.

Den TeilnehmerInnen des AKs fällt es zur Aufgabe bei der Erstellung der Solidaritätserklärung an, ihre Unterstützung möglichst differenziert zu formulieren.

Software Liste

Der AK arbeitet an einem Index zur Softwareübersicht für ein Chemiestudium, bzw. chemieähnlichen Fächern.

Die Software Liste soll auf der Homepage der *BuFaTaChemie* hochgeladen und stetig ergänzt werden.

TOP 5

Freie Diskussion

Jessica hat Fragen zum Zeitmanagement der BuFaTa, die schnell geklärt werden. Weitere Themen fallen nicht an.

TOP 6

Organisatorisches

Die Planung des nächsten Tages wird vorgelegt. Anschließend wird die AK-Arbeit fortgesetzt oder in das Braunschweiger Nachtleben gestartet.

Zwischenplenum 14.11.2009

Tagesordnungspunkte

- TOP 1** **Begrüßung/ Rundlauf München**
- TOP 2** **Antrag auf Fahrtkostenerstattung**
- TOP 3** **AK-Berichte**
- a) **Chemie und Wirtschaft**
 - b) **Demokratische Hochschule und Systemakkreditierung**
 - c) **Mobilität**
- TOP 4** **Mobilitäts-Rundlauf (Semesterticket, ÖPNV, Fahrrad)**
- TOP 5** **Fortsetzung AK-Berichte**
- d) **Bildungsstreik**
- TOP 6** **Sonstiges**
- TOP 7** **Organisatorisches**

TOP 1 **Begrüßung/ Rundlauf München**

Philipp begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die neu angekommenen der LMU München, die das erste Mal an einer BuFaTa teilnehmen, in Zukunft aber öfter kommen möchten.

Der Bericht des AK Lehramt wird auf Sonntag verschoben. Köln ist dem Plenum via Videokonferenz zugeschaltet.

TOP 2 **Antrag auf Fahrtkostenerstattung**

Der Soli-Fonds der BuFaTaChemie dient der Unterstützung kleiner und nicht-verfasster Studierendenschaften. Seine Verwaltung liegt in Chemnitz, soll aber weitergegeben werden. Ein

separates Konto für den Fonds wäre ideal, solange eine ordentliche Buchführung erfolgt, wäre eine Eingliederung in ein bestehendes Konto auch in Ordnung.

Die Teilnehmer der LMU München stellen ein Antrag auf Fahrtkostenerstattung. Die BuFaTa beschließt An- und Rückreisekosten bis zu einem Betrag von 160 € zu erstatten. Der Antrag ist mit beigelegter Tankquittung an Chemnitz zu richten. Tagungskosten können nicht erstattet werden.

In dem Fonds befinden sich zur Zeit etwa 2500 €, bei Bedarf ist Dortmund bereit, 200 € in den Fonds einzuzahlen. Es wird beschlossen, dass in Zukunft die Kontoführenden vor jeder BuFaTa einen Bericht schreiben.

TOP 3 AK-Berichte

a) Chemie und Wirtschaft

Es liegt ein Ergebnisprotokoll des AKs vor.

Markus berichtet zusammenfassend, dass im Allgemeinen wenig wirtschaftliches im Chemie-Studium vermittelt wird, obwohl es nützlich wäre und fragt, was sinnvoll wäre. Im Folgenden wird geklärt, dass Industrie-Kooperationen zum guten Ruf einer Hochschule beitragen und somit das Prestige erhöhen.

Auf die Frage, in wie weit eine Weiterarbeit beabsichtigt ist, antwortet Markus, dass noch nichts Konkretes geplant ist. Auf den Einwurf, dass „bessere ProfessorInnen“ eher einen Nachteil darstellen, weil sie ein größeres Augenmerk auf die Forschung legen, wird entgegnet, dass es an renommierten Hochschulen mehr Bewerbungen und somit eine größere Auswahl gibt. Mit der „Sicherheit“, die für eine Kooperation einer Hochschule mit der Wirtschaft/ Industrie spricht, ist die Planungssicherheit gemeint, die durch so eine Kooperation gegeben ist, da diese stets über einen gewissen Zeitraum ausgelegt sind.

Es wird angemerkt, dass Studierende von einer renommierten Hochschule bessere Arbeitsplatzchancen haben. Es wird vor einer zu großen Verknüpfung der Lehre mit der Wirtschaft gewarnt. Während einige diese Befürchtung teilen, sehen andere darin lediglich ein Schreckgespenst. Der AK betont, dass es sich bei der Arbeit des AKs lediglich um eine Gegenüberstellung und keine Wertung handelt. Sie soll als Diskussionsgrundlage dienen.

b) Demokratische Hochschule und Systemakkreditierung

Es wird ein Antrag auf Lesepause und Verschiebung des Punktes gestellt, der angenommen wird.

Im Anschluß wird das erarbeitete AK-Papier zur Systemakkreditierung von Benedikt vorgestellt. Der Artikel hat die Form eines satirischen Zeitungsartikels aus dem Jahr 2019, worin die erste erfolgreiche Systemakkreditierung besprochen wird. Es erfolgt eine Besprechung der Formulierung und es wird abgewägt, ob die Stellungnahme in den Nachrichten der Chemie oder anderen Zeitschriften veröffentlicht werden sollte.

Der Artikel wird absatzweise durchgearbeitet. Es fallen zum Großteil nur redaktionelle Änderungen und Verbesserung der Schreibweise an.

Nach Korrektur des Textes wird einer Veröffentlichung des Artikels allgemein zugestimmt.

Die Stellungnahme "Demokratie für Qualität" wird von Thorsten vorgestellt. Vornehmlich wird in der Stellungnahme die Einführung der Systemakkreditierung als Umwandlung zur ursprünglichen Struktur aus dem Einfluss der Studierenden wahrgenommen, auf Fehlvorstellungen aufmerksam gemacht und entsprechende Lösungsvorschläge gegeben.

Die Stellungnahme wird absatzweise durchgearbeitet.

Zur Stellungnahme wird im zweiten Absatz diskutiert, dass an einer Universität eine idealisierte Demokratie ohne Repressalien der realen Welt gelebt werden soll und die Universität auch den Bildungsauftrag hat, die Studierenden in Demokratie zu bilden. Über die Verwendung der Begriffe Wissensgesellschaft und Gesellschaft wird innerhalb ihrer Bedeutung und Verknüpfung diskutiert, woraus sich Formulierungsschwierigkeiten für die Stellungnahme ableiten.

Zum vierten Absatz herrscht Einigkeit auch Dinge in der Stellungnahme zu fordern, die es zur Zeit nicht gibt, damit man sich der Probleme bewusst wird; d.h. in diesem Fall auf Parität bei Gremienzusammensetzungen zu bestehen. In diesem Zusammenhang wird auch über die Benutzung eines Vetorechtes anstatt der Parität gesprochen und allgemein abgelehnt. Die Diskussion über die Forderung nach Parität wird aber nach einer Pause verschoben, da Uneinigkeit unter den TeilnehmerInnen keine konsensfähige Lösung ermitteln lässt.

Im sechsten Absatz stößt der Abschlusssatz auf Kritik und wird ebenfalls auf den nächsten Tag verschoben, damit der betreffende AK eine Lösung ermitteln kann, die im Konses beschlossen werden kann.

c) Mobilität

Es liegt der Entwurf eines Fragebogens zur Internationalität des Bachelors und des Masters vor. Es sollen zwei Gruppen (Deutsche/ Österreichische im Ausland und ausländische Studierende in

Deutschland/ Österreich) befragt werden. Nachdem zu jeder Frage Änderungswünsche und Kritik entgegengenommen wurde und entsprechende Änderungen in den Fragebogen eingearbeitet wurden, wird er einstimmig angenommen. Er soll im Anschluss an die BuFaTa an Fachschaften versandt und von ihnen ausgefüllt werden. Bis zur nächsten BuFaTa sollen Daten gesammelt und zusammengefasst werden. Auf der nächsten BuFaTa soll es wieder einen AK zu diesem Thema geben, der sich mit der Ergebnisauswertung befasst.

TOP 4 Mobilitäts-Rundlauf (Semesterticket, ÖPNV, Fahrrad)

Auf Anfrage von Jessica wird ein Rundlauf gestartet, der die Mobilität der Studierenden vergleicht.

Wien: Es gibt ein Semesterticket, das für innerhalb der Stadt 50 Euro kostet und um es auch außerhalb zu nutzen 100 Euro.

Münster: Es gibt ein Semesterticket, dessen Preis regelmäßig steigt (z.Zt. 80 Euro, Geltungsbereich bis zu den Niederlanden).. Für das NRW-Ticket, wird ein Aufschlag von 20 Euro fällig.

Osnabrück: Das Semesterticket kostet 95 Euro.

Freiburg: Es gibt kein Semesterticket.

Chemnitz: Für 40 Euro können die Studenten ein Viertel von Sachsen befahren.

Hannover: Das Semesterticket kostet 130 Euro und gilt für Niedersachsen bis einschließlich Bremen, Hamburg und Bielefeld.

Ulm: Es wird angestrebt das bisherige Semesterticket auf ganz Baden-Württemberg auszuweiten, da es momentan für einen Beitrag von 85 Euro in einem Umkreis von 35 km gültig ist.

Mainz: Das Semesterticket kostet 130 Euro und gilt für Hessen, Teile Bayerns und Baden-Württemberg. Eine Erweiterung ist möglich.

Marburg: Für 170 Euro (auch unter Benutzung von IC) gilt das Semesterticket über Göttingen, Aschaffenburg, Heidelberg und Siegen.

München: Es liegt zur Zeit eine Urabstimmung vor. Das Angebot beträgt 76 Euro für das Semesterticket, gültig im MVV Rosenheim-Geltendorf, aber nur von 18:00 bis 06:00 Uhr und am Wochenende. Erst ab 222 Euro würde das Ticket auch innerhalb der Woche gelten.

Dortmund: Das Semesterticket gilt für ganz NRW und kostet 127,72 Euro.

Aachen: Das Semesterticket gilt für ganz NRW und kostet 126,65 Euro.

Braunschweig: Das Semesterticket gilt für Braunschweig und Niedersachsen und schließt die Benutzung der Nord-West-Bahn aus. Die Kosten liegen ungefähr zwischen 100 – 150 Euro. Alternativ wird eine Fahrrad-VerkehrsAG bereitgestellt.

TOP 5 **Fortsetzung AK-Berichte**

d) Bildungstreik

Die Ergebnisse des Aks werden von Bernd vorgestellt. Es wurde eine Stellungnahme zum Bildungstreik geschrieben und die Ergebnisse des AK zusammengefasst. Da es keine Einwände gibt, wird die Stellungnahme absatzweise durchgegangen.

Im ersten Absatz bricht eine Diskussion aus, ob von der BuFaTaChemie in der 3. Person Singular oder 1. Person Plural in der Stellungnahme geschrieben werden soll. Auf einen Antrag wird der Kompromiss geschlossen, dass die 3. Person Singular verwendet wird.

Der Antrag wird im Konsens beschlossen.

Weitere redaktionelle Änderungen im zweiten Absatz werden allgemein im Konsens angenommen. Es wird von Marco (Aachen) angemerkt, dass sich die Stellungnahme nur auf Österreich beschränken sollte, da ein FVV-Beschluss des Fachschaftrates Aachen festgelegt hat, ein vorsichtiges Verhalten gegenüber dem Bildungstreik in Deutschland einzunehmen.

Es werden alle inhaltlichen Änderungen im Konsens angenommen.

Thomas stellt aufgrund der Uhrzeit eine Vertagung der AK Bildungstreik, Software-Liste und Lehramt.

Mehrheitsentscheid: 10 Ja/ 7 Nein. Der AK Bildungstreik wird Sonntag fortgesetzt. Die AKs Software-Liste und Lehramt werden ebenfalls auf Sonntag vertagt.

TOP 6 **Sonstiges**

Es gibt Aufkleber und Plakate zum Bildungstreik zu kaufen.

TOP 7 Organisatorisches

Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt und die morgentliche Abreise organisiert. Es werden Bustickets bis zum Hauptbahnhof ausgegeben.

Abschlussplenum 15.11.2009

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Fortsetzung der AKs: Demokratische Hochschule und Systemakkreditierung**
- TOP 3 Entsendungen zum Studentischen Akkreditierungspool und
Poolvernetzungstreffen**
- TOP 4 Fortsetzung der AKs: Bildungsstreik, Lehramt, Software Liste**
- TOP 5 Wahl des Sekretariats**
- TOP 6 Sonstiges**

TOP 1 Begrüßung

Thomas und Philipp begrüßen alle Anwesenden und eröffnen das Abschlussplenum der BuFaTaChemie in Braunschweig.

TOP 2 Fortsetzungen AKs

Demokratische HS Fortsetzung

Der AK hat sich mit anderen TeilnehmerInnen der BuFaTa zusammengesetzt und einen neuen Vorschlag ausgearbeitet. Dieser wird zur Diskussion gestellt. Es wurden die Interpretationsgrenzen der neuen Formulierung erörtert. Rückfragen über die Art der Legitimation: Es soll keine konkrete Vorgabe gemacht werden. Die Legitimation erfolgt durch Wahl.

Martin hat einen neuen Schlusssatz formuliert. Dieser wird vorgestellt und kurz diskutiert.

Thorsten schlägt vor den Punkt Unterstützung zu streichen, während Benedikt hervorhebt, dass die Kürzungen nur zustande gekommen sind, weil es sonst keinen Konsens gibt. Johannes bemerkt bezüglich der Streichung zur Unterstützung, dass das Protokoll dann auch entfallen kann, da die Positionen im Bildungstreik bekannt sind.

Marco aus Aachen schlägt vor, dass das Protokoll um einen Satz erweitert werden soll, worin steht, dass kein Konsens über die Forderungen gefunden werden konnte. Yvi wiederum weist darauf hin, dass das gekürzte Protokoll zumindestens eine Zusammenfassung wäre.

Es werden folgende Lösungsvorschläge ermittelt:

Es sollen kein Protokoll oder eine inhaltliche Diskussion veröffentlicht werden. Thorsten merkt an, dass der AK auch zwischen den BuFaTas arbeiten kann und ggf. auf der nächsten BuFaTa die Diskussion fortsetzen könnte.

Lehramt

Sandra weist darauf hin, dass aus Zeitgründen die Stellungnahme stilistisch noch nicht ganz ausgereift ist, dass viele Themen noch nicht bearbeitet werden konnten und diese auf der nächsten BuFaTas bearbeitet werden.

Es gibt eine kurze Lesepause.

Benedikt bedankt sich bei dem AK für die Stellungnahme und für das besondere Engagement des AKs. Er schlägt vor aus „Vorläufige Stellungnahme“ „erste Stellungnahme“ zu machen und den Platzhalterpunkt 13 zu streichen.

Abschnittsweises durchgehen.

Thorsten schlägt vor nur "Stellungnahme der BuFaTaChemie " zu schreiben. *Konsens.*

René hält die Einleitung für überflüssig, wird aber von Sandra darauf hingewiesen, dass zumindest die Erwähnung, dass die Stellungnahme für Sek II gilt erforderlich ist.

Rene schlägt daher vor den zweiten Absatz zu streichen, da er überflüssig ist. *Wird gestrichen.*

Hannover reist ab. Generell würden sie auch gerne zur nächsten BuFaTa kommen. Sie fanden Diskussionen lang aber teilweise sinnvoll. Sie begrüßten es vorallem andere Chemie-FSen kennenzulernen.

Zum Punkt [2] bitte Johannes um eine kurze Erläuterung des Sachverhaltes. Er hält es für nicht machbar, dass Lehrämter die Fachveranstaltungen besuchen. Benedikt weist darauf hin, dass die Veranstaltungen nicht unbedingt in den Semestern besucht werden müssen, wie in den fachlichen Studiengängen. Axel erklärt, dass es möglich wäre das Schulpraktikum in der vorlesungsfreien Zeit zu machen. Johannes hält die Forderung trotzdem für zeitlich nicht machbar. Jessica weist darauf hin, dass nicht der ganze Bachelor gleich ist, sondern nur die Grundlagen. Die Praktika wären verkürzt. Benedikt erläutert die Unterschiedlichkeit der einzelnen Modelle zu gestuften Lehramtsstudiengängen und bietet einen Vorschlag für eine neue Formulierung an.

Marco bittet um Erklärungen zum erwähnten Zeitraum. Jessica weist auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Hochschulen hin, so dass das bewusst variabel interpretierbar ist. Weiterhin werden die Gründe für die Nennung des Zeitrahmens aufgezählt; die Leute müssen sich möglichst früh entscheiden und dafür dann problemlos den Studiengang wechseln können. Es wird ergänzt, dass eine Nennung der Zeitspanne schon deshalb nicht möglich ist, da es viele unterschiedliche Modelle gibt.

Johannes bittet um Abstimmung über die aktuelle Formulierung. Der von Benedikt formulierte Vorschlag wird angenommen.

Zum Punkt [4] wird zu den zusätzlichen Qualifikationen eine Nachfrage gestellt. Der AK erläutert, dass in manchen Modellen Pflichtveranstaltungen teilweise nicht in der Workloadberechnung auftauchen und dass Zusatzqualifikationen auf dem Zeugnis stehen sollen.

Benedikt macht einen Formulierungsvorschlag, der wieder angenommen wird.

Bei Punkt [5] wird vorgeschlagen den Satz zum Parallelbesuch zu streichen. Es wird darüber diskutiert, dass mit diesem Punkt über die Eigenverantwortlichkeit gesprochen wird und dass die auch ohne den Satz gültig wäre. Es wird auch darauf hingewiesen, dass der Satz die Gefahr birgt, dass so die Parallelität von Vorlesungen gefördert werden kann. René wünscht sich daraufhin einen eigenen Punkt bezüglich der Überschneidungen von Veranstaltungen.

Es gibt Zustimmung und wird vorgeschlagen, die Ausarbeitung später zu machen.

Es folgen kleinere redaktionelle Änderungen.

Zum Punkt [11] wird auf den Lehrermangel hingewiesen, den man dadurch verstärkt sieht. Der AK macht auf den Vorschlagcharakter dieses Punktes aufmerksam, dass es dem/der Lehrer/-in selbst überlassen ist. Marius gibt die derzeitige demographische Entwicklung zu bedenken und dass sich

daraus ggf. weitere Probleme ergeben könnten.

Zu Punkt [12] macht Philipp einen neuen Vorschlag für den Satz. Marius weist darauf hin, dass dem zurzeit Gesetze entgegenstehen

Der Vorschlag von Philipp wird angenommen.

Der Punkt [6] wird umformuliert zu: "Die BuFaTaChemie fordert die Überschneidungsfreiheit und freie Kombinationsmöglichkeit der Fächer." Gerhard erklärt, dass es in Bayern Einschränkungen in der Wahlmöglichkeit bei Fächerkombinationen gibt. Der AK erläutert, dass dadurch von Seiten der Hochschulen bessere Informationen über gut mögliche Fächerkombinationen gefordert werden.

Philipp schlägt vor, daraus eine eigene Stellungnahme zu machen. Der Vorschlag findet Zustimmung.

Die Stellungnahme wird mit den besprochenen Änderungen verabschiedet.

Die Stellungnahme wird an folgende Adressaten verschickt: KMK, GDCh, HRK, DHLV, Fakultätentag, GEW, u.v.m.

Die Thematik des AK Lehramt findet positive Rückmeldungen unter den TeilnehmerInnen der BuFaTa. Es wird auch das Problem der Vernetzung der LehrämterInnen untereinander angesprochen, wobei die reinen Lehramtsfachschaften ausgeschlossen werden.

Martin berichtet, dass in Marburg eine übergreifende Lehramtsfachschaft angestrebt worden ist.

Ulm reist ab und dankt Braunschweig für die sehr gute Gastfreundschaft. Sie haben einiges mitgenommen und werden wiederkommen (und die übernächste BuFaTa ausrichten).

Zusammenfassend wird sich gewünscht, dass sich LehrämterInnen untereinander stärker vernetzen, um sich besser Gehör zu verschaffen. Auf Wunsch wird die Diskussion zum Ende aufgeschoben.

Software Liste - Homepagelinks

Es findet keine Diskussion über einzelne Programme statt. Weitere Vorschläge werden an Maximilian, Fabian oder das Sekretariat weitergereicht.

Der AK hat auch Alternativen zu kommerziellen Programmen gesucht. Die Darstellung wird an die Möglichkeiten der Homepage angepasst.

Doppelnennungen werden in der Regel gestrichen, wobei Gerhard anmerkt, dass Openoffice kein

MS Office Analogon ist. Daher wären Doppelnennungen evtl. sinnvoll.

Philipp schlägt vor, dass der Admin es zunächst umsetzt, damit es auf der nächsten BuFaTa beschlossen werden kann.

Philipps Verfahrensvorschlag wird gefolgt.

TOP 5 Wahl des Sekretariats

Aachen steht zur Wahl das Sekretariat zu übernehmen.

Benedikt erinnert, dass es schlechte Erfahrung mit dem LaFaTa Sekretariat aus Aachen gab. Er bietet Unterstützung an, und hofft auf benötigte Motivation.

Konsens. Die Wahl wird angenommen.

TOP 6 Sonstiges

Die IG Farben-Ausstellung kann ausgeliehen werden. Das Sekretariat organisiert die Ausleihe. Weitere Informationen sind der Homepage zu entnehmen. Die Kosten für den Transport betragen ca. 70 Euro.

Benedikt merkt an, dass die Nutzungsvereinbarung besprochen werden müssen. Philipp erläutert darauf, dass der Besitz der Ausstellung geklärt werden muss, da sie bislang der AStA FH Berlin gehört. Der fzs hat mit dem AstA der FH Berlin eine neue Nutzungsvereinbarung abgesprochen., Darüber soll nun gesprochen und auf der nächsten BuFaTa beschlossen werden.

Das fzs stimmt dem Vorschlag der BuFaTaChemie weitgehend zu, wie zu einer Strafzahlung bei Rücksendeverzug, wenn eine nachfolgende Ausstellung dadurch in Verzug gerät. Es wird der Antrag gestellt, ein Mandat zur Klärung mit dem fzs zu entsenden. Philipp empfiehlt, dass das alte und neue Sekretariat gemeinsam über die Entsendung zum Gespräch mit dem fzs entscheiden, diese Vereinbarung gilt bis zur nächsten BuFaTa, auf der das bestätigt wird.

Der Vorschlag wird im Konsens angenommen.

Weiterhin wird nach einer Diskussion der Vorschlag von Philipp eingereicht, dass es eine Strafe bei Verzug, allerdings mit Verlängerungsmöglichkeit, geben soll.

Konsens zu Philipps Vorschlag.

Da es für einige der Anwesenden die erste BuFaTa war, bittet Philipp um Erfahrungsberichte. Osnabrück stellt sich zur Verfügung.

Die Organisation bezüglich der Abreise wird von Thomas übernommen.

Es folgt zum Schluß noch ein Vorschlag mehr Werbung für die BuFaTa zu machen, sowie eine Liste der Fachschaften mit Anwesenheitsergebung. Einen AK zur Werbung für die BuFaTa, als auch die Liste, gibt es bereits.

Es wird gebeten, dass die Termine zur BuFaTa früher bekannt gegeben werden sollte. Marius bietet sich an, Flyer zu machen. Philipp ergänzt, dass es in Köln einen AK zur Postkarte gab, der aber am künstlerischem Geschick scheiterte. Es wird der Vorschlag gemacht eine Neuauflage zur Postkarte zu erstellen, um diese als vorläufige Einladung zu benutzen.

Vorschläge zur Postkarte sollen an Lisa (Dortmund) gegeben werden.

Thorsten macht den Vorschlag im Aktionsbündis gegen Studiengebühren mitzuwirken, wo die BuFaTa Mitglied ist, wenn mindestens zwei aus den Chemie-Fachschaften der BuFaTaChemie anwesen sind, dann ist eine Konsensentscheidung im Namen der BuFaTa möglich.

Der Vorschlag wird im Konsens angenommen.

Das BuFaTa-Sekretariat und das Plenum bedanken sich bei den hervorragenden Gastgebern aus Braunschweig. Es findet noch eine Feedbackrunde statt.

Philipp schließt die BuFaTa WS 2009 – Auf Wiedersehen in Mainz!